

8. Tagung der XI. Synode
der Evangelischen Kirche
der Kirchenprovinz Sachsen
vom 23. bis 26. Oktober 1992
in Halle

Drs.-Nr. 21/92

Vorlage der Kirchenleitung:

Die Synode möge beschließen:

Die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen hat 1982 die Kirchengemeinden des Konsistorialbezirks Ilfeld gern in den Verband der Kirchenprovinz Sachsen aufgenommen, weil sie in einer solchen Umgliederung unabhängig von der politischen Konstellation eine sinnvolle an den Bedingungen des kirchlichen Auftrags orientierte kirchliche Raumordnung gesehen hat. Eine Umgliederung der Kirchengemeinden in die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers und somit ein Herauslösen aus dem Kirchenkreis Nordhausen-Ilfeld würde eine sinnvolle Kirchenkreiseinheit zerstören und kreiskirchliche Arbeitsmöglichkeiten und entstandene Formen einer Dienst- und Arbeitsgemeinschaft entscheidend beeinträchtigen. Die Synode kann von daher **trotz des Votums der großen Mehrheit der betreffenden Kirchenvorstände** eine Umgliederung in die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers nicht befürworten. Sie bittet die Kirchengemeinden des ehemaligen Konsistorialbezirks Ilfeld, eine solche Entscheidung anzunehmen und die Chancen und Möglichkeiten der gemeinsamen Arbeit im Kirchenkreis zusammen mit den anderen Kirchengemeinden wahrzunehmen.

Die Synode spricht sich dafür aus, dass in Anerkennung der besonderen Bekenntnistradition der Kirchengemeinden des ehemaligen Konsistorialbezirks Ilfeld nachbar- und partnerschaftliche Kontakte zur Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers gefördert werden. Sie begrüßt den Gedanken, Arbeitsformen im Harzbereich zu entwickeln, die Landeskirchengrenzen übergreifen. Sie nimmt entsprechende zwischen Vertretern der Kirchenprovinz Sachsen und der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers bereits angestellte Vorüberlegungen zustimmend zur Kenntnis.